



magazin

IN DIESER AUSGABE

Titelgeschichte

Fünf intensive Tage – ein Radioprojekt im Kinderdorf Pestalozzi

Fokus

Unterwegs mit dem Radiobus

Aus dem Kinderdorf

Ein Summercamp, das in Erinnerung bleibt



Fünf intensive Tage – ein Radioprojekt im Kinderdorf Pestalozzi



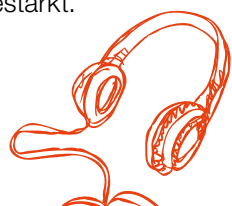
von Severin Camenisch

Das Kinder- und Jugendradio powerup verschafft jungen Menschen die Möglichkeit, den bewussten Umgang mit neuen Medien zu erlernen und die eigene Mediennutzung zu hinterfragen. Gleichzeitig setzen sich die Kinder und Jugendlichen mit Themen wie Kinderrechte, Diskriminierung und Vorurteilen auseinander, zu denen sie eigene Radiosendungen gestalten. Dilevin, Samuel und Vinzenz aus Frenkendorf tauschten für eine Woche das Schulzimmer gegen das Radiostudio im Kinderdorf Pestalozzi und gingen live auf Sendung.



Vinzenz (16) bei der Jingle-Produktion (links).

Die Arbeit im Radiostudio ist vielfältig: Dazu gehören das Sammeln von Ideen für Sendungsinhalte, die Produktion von Beiträgen, die Auswahl von Musik, das Schreiben von Texten sowie das Moderieren. Zudem produzierten einige Jugendliche Jingles. Das sind kurze, mit Melodien unterlegte Einspielungen, welche die Hörerinnen und Hörer auf etwas aufmerksam machen. Zum Beispiel, welchen Radiosender sie hören. Abhängig vom Interesse wählten die Jugendlichen etwas davon aus. Vinzenz produzierte zum Beispiel gerne Jingles. Samuel hingegen fand es interessanter, sich bei der Planung und Koordination des ganzen Projekts zu beteiligen. Durch die offene Arbeitsaufteilung wird das Eigeninteresse der Jugendlichen an den Aufgaben gestärkt.



Selbstvertrauen aufbauen

Bei der journalistischen Arbeit sehen sich die jungen Radiomacherinnen und -macher mit unterschiedlichen Herausforderungen konfrontiert: Sie recherchieren eigenständig Informationen für die Radiosendungen, suchen Interviewpartner und sind dafür verantwortlich, dass Zeit- und Sendepläne eingehalten werden. Und nicht zuletzt ist es für die meisten Kinder und Jugendlichen nicht einfach, ins Mikrofon zu sprechen. Oftmals fehlt das Selbstvertrauen dafür. Eine Übung, die das Selbstvertrauen der Kinder und Jugendlichen stärken soll, ist Vinzenz besonders in Erinnerung geblieben: «Mit blosser Hand sollten wir ein Holzstück zerschlagen. Am Anfang dachte ich, es sei unmöglich. Doch als ich wirklich daran glaubte und genug Selbstvertrauen hatte, konnte ich das Holzstück in zwei Hälften schlagen», erklärt er stolz.

Selbständiges Arbeiten im Zentrum

Bei der Arbeit im und ums Radiostudio werden die Kinder und Jugendlichen von den Pädagoginnen und Pädagogen der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi begleitet. Sie lenken die selbständige Arbeit der Schülerinnen und Schüler und stehen bei Fragen zu den Themen, Inhalten und Sendungen zur Verfügung. Dilevin und Vinzenz schätzten die Betreuung durch die pädagogischen Mitarbeitenden, die ihnen viel Freiraum bei der Arbeit im Radiostudio gewährten: «Wir konnten nicht nur die Themen der Radiosendungen auswählen, sondern auch die Vorgehensweisen innerhalb der Gruppen bestimmen. Vom normalen Schulalltag sind wir es nicht gewohnt, so selbständig zu arbeiten.»



Samuel (15) und seine Klassenkameraden diskutierten während dieser Woche viel über Themen wie Selbstvertrauen, Mobbing, Diskriminierung oder Rassismus (rechts).

Mitreden, mitgestalten, mitbestimmen

Kinder haben das Recht, ihre Meinung offen auszusprechen und bei Belangen, die sie betreffen, mitzureden. Die Arbeit im Radiostudio ermöglicht Kindern und Jugendlichen genau das: mitzugestalten und mitzubestimmen. Das schätzte Samuel besonders: «Die freie Gestaltung liess viel Raum, sich selbst einzubringen.» «Normalerweise haben wir nicht so viele Möglichkeiten, unsere eigene Meinung einzubringen», ergänzt Vinzenz. Und auch Dilevin wird den Aufenthalt im Kinderdorf in guter Erinnerung behalten: «Ich habe gelernt, andere Perspektiven einzunehmen.» Die drei Schülerinnen und Schüler sind sich einig: Während der Woche im Kinderdorf Pestalozzi haben sie viel über die Welt der Medien und das «Radiomachen», aber vor allem auch einiges über sich selbst, gelernt.



Drei Monate nach der Radioprojektwoche im Kinderdorf machte der Radiobus des Kinder- und Jugendradios powerup in Frenkendorf Halt, um noch einmal live vom Pausenplatz zu senden. Lesen Sie dazu mehr auf den nächsten beiden Seiten.



Dilevin (15) bespricht mit ihren Mitschülerinnen die Auswahl der Workshop-Inhalte (Mitte).



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Wer heute mit Kindern und Jugendlichen arbeitet, kommt am Thema «Neue Medien» nicht vorbei. In der Öffentlichkeit wird darüber diskutiert, welche Fähigkeiten Kinder erlernen müssen, um in Zukunft in einer digitalisierten Welt bestehen zu können.

Auch uns als Stiftung beschäftigt dieses Thema, weil wir uns seit Jahrzehnten im Bildungsbereich einsetzen, wo der Bedarf am grössten ist. Für den Umgang mit Medien haben wir eine eigene Antwort gefunden.

Das Kinderdorf Pestalozzi betreibt ein Radiostudio und besucht mit dem mobilen Radiostudio Schulen und Gemeinden, damit Kinder und Jugendliche einen selbst erarbeiteten Zugang zu gesellschaftlichen Themen und zu einem öffentlichen Medium finden können. Das Radio erlaubt es uns, wichtige Themen wie Toleranz im Umgang mit anderen Kulturen und Anti-Diskriminierung mit Medienpädagogik zu verbinden.

Wir sind überzeugt, dass Kinder besonders gut lernen, wenn sie eine echte Erfahrung machen dürfen. Im Kinder- und Jugendradio powerup, das fast alle unsere Projekte in der Schweiz begleitet, werden die Kinder aktiv und machen alles selbst: Beiträge schreiben, Musik aussuchen und Sendungen moderieren. Im Radio wird ihre Stimme einer breiteren Öffentlichkeit, aber auch für sie selbst, hör- und erlebbar.

Wir sind Ihnen dankbar, dass Sie unsere Projekte in der Schweiz und im interkulturellen Austausch unterstützen. Damit werden Kinder und Jugendliche befähigt, in der Zukunft eine friedvollere Welt mitzugestalten.

Herzlich, Ihr

F. Karrer

Florian Karrer
Verantwortlicher Radioprojekte



Unterwegs mit dem Radiobus

von Severin Camenisch

Als Praktikant der Abteilung Marketing & Kommunikation bei der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi gehört es zu meinem Aufgabengebiet, die Arbeit in den Projekten fotografisch festzuhalten und in Form von Textbeiträgen aufzubereiten. Es erstaunt mich immer wieder, mit wie viel Enthusiasmus und Motivation die Pädagogen, Praktikanten und Zivildienstleistenden mit den Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Gerne biete ich Ihnen einen Einblick in die Arbeit des Kinderdorfes Pestalozzi. Zusammen mit Mariel Diez und Jonas Jud, Pädagogin und Zivildienstleistender der Radioprojekte, durfte ich den Radiobus der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi an die Oberstufe Frenkendorf begleiten.



Mit den ersten Sonnenstrahlen im Gesicht laufe ich Richtung Bahnhof St. Gallen. Dort habe ich mich um 6.45 Uhr mit Mariel und Jonas verabredet. Ein paar Minuten später erscheint der Radiobus der Stiftung. Jonas und Mariel sehen erstaunlich wach aus für diese Uhrzeit. Ich steige ein und wir fahren los. Zwei Stunden später kommen wir beim Schulhaus in Frenkendorf an, wo wir freundlich von Christoph und Roger begrüsst werden. Sie sind die beiden Lehrer, die mit ihrer Klasse am Radioprojekt teilnehmen, weshalb wir sie bereits von der Zeit im Kinderdorf kennen.

Bevor wir den Tagesablauf besprechen, bedienen wir zunächst die Kaffeemaschine, die im Kofferraum des Radiobusses fix montiert ist. Im Verlaufe des Tages merke ich, warum sie so wichtig ist.

Viel Technik im Einsatz

Ich steige auf das Dach des Radiobusses, wo ich die beiden Lautsprecher anbringe und alles nach den Anweisungen von Jonas verkable. Danach kümmern wir uns um die Strom- und Internetversorgung für den Bus. Mariel widmet sich währenddessen den Schü-

lerinnen und Schülern. Diese haben sich ausserordentlich gut vorbereitet. Sie haben bereits Beiträge produziert, die Musikauswahl getroffen und das Programm der Sendung auf die Minute genau geplant.

Gehaltvolle Beiträge

Mit dem Erklängen der Pausenglocke startet die erste Sendung der Sekundarschülerinnen und -schüler. Der Pausenplatz füllt sich und die Schülerinnen und Schüler hören einem Beitrag über die gesellschaftliche Akzeptanz von Homosexuellen zu. Auch ich lausche aufmerksam und bin gespannt, was

die Jugendlichen erarbeitet haben. Der Beitrag handelt von einer Passantenbefragung und wird von eigenen Meinungen der Schülerinnen und Schüler umrahmt. Diese haben sie sich auch während der Zeit im Kinderdorf gebildet. Ich bin erstaunt, wie überlegt und offen sich die Schülerinnen und Schüler zur Thematik äussern.

Eine Stärkung zwischendurch

Während der Radiobus weiter sendet, begeben wir uns zu den Bänken und Tischen, die vor dem Schulhauseingang



aufgestellt wurden. Dort wird schon fleissig das Mittagessen zubereitet. Es gibt Crêpes, Wassermelonen und Salat. Wenig später kommt die Klasse zusammen und isst zu Mittag.

Zuschauer sind willkommen

Für die Sendung nach der Mittagspause setze ich mich mit in den Radiobus. Während die einen Jugendlichen diskutieren, gesellen sich Kinder der unteren Klassenstufen hinzu. Mariel baut die neuen Zuschauer gleich in die Sendung ein. «Der nächste Musikwunsch kommt von...», moderiert Mariel und drückt einem Jungen das Mikrofon in die Hand. Dieser ist sichtlich überrascht und wünscht sich dann aufgeregt ein Lied von Ed Sheeran. Der Tag im Radiobus verläuft dank der guten Vorbereitung der Schulklassen und der Lehrpersonen

reibungslos und die Themen bleiben interessant: Behinderungen, Mobbing, Rassismus – alles wichtige Themen, welchen nicht immer genug Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Alles Gute hat sein Ende

Die Zeit vergeht wie im Flug und es ist bereits 16.30 Uhr, als wir uns auf den Weg zurück in die Ostschweiz begeben. Wegen des Feierabendverkehrs erreichen wir St. Gallen erst drei Stunden später. Völlig erschöpft komme ich daheim an und lege mich wenig später ins Bett. Dieser spannende Tag hat mir wieder einmal gezeigt, was die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Projekten alles leisten. Dafür grossen Respekt!

Live Webradio:

[www.pestalozzi.ch/
powerup-radio](http://www.pestalozzi.ch/powerup-radio)





Feiern mit dem Kinderdorf Pestalozzi

von Melanie Sutter

Am 13. August 2017 fand zum dritten Mal das Sommerfest der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi statt: Bei ausgelassener Stimmung, Live-Musik und kulinarischen Köstlichkeiten feierten über 2300 Gäste im Kinderdorf in Trogen. TV-Moderator und Kinderdorf-Botschafter Marco Fritsche führte durch den Tag.



Für die gute Stimmung an diesem Tag sorgte nicht nur die Kinderband «Tischbombe» mit ihrem Konzert, sondern auch der Clown «El Kote». Die kleineren Gäste konnten sich auf der Hüpfburg oder beim Bungeetrampolin austoben. Inmitten des Festes hatten die Besucherinnen und Besucher immer wieder die Gelegenheit, sich über die Tätigkeit der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi zu informieren.



Zum krönenden Abschluss kündigte Moderator Marco Fritsche das grosse Luftballons-steigen-Lassen an. Der Himmel färbte sich kurz darauf kunterbunt und die Gäste winkten lachend ihren Ballonen hinterher. So fand das Sommerfest einen schönen Ausklang. Viele freuen sich schon jetzt auf die nächste Ausgabe am 12. August 2018.



Ein herzlicher Dank den Event-Sponsoren für die grosszügige Unterstützung:





Grosser Einsatz für einen guten Zweck

von Melanie Sutter

Mit kreativen Aktionen sammeln Kinder, Jugendliche und Erwachsene Geld für das Kinderdorf Pestalozzi. Dafür veranstalten sie zum Beispiel Musikkonzerte, Bücherbazar und Sponsorenläufe oder verkaufen selbst gemachte Produkte. **Wir danken allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für ihr Engagement!** Hier einige Anregungen, wie auch Sie eine unvergessliche Spendenaktion auf die Beine stellen können.



Kinder musizieren für Kinder

Wer: Städtische Musikschule St. Gallen
Was: klassisches Benefizkonzert mit 140 Kindern
Wann: 26. Juni 2017
Wo: St. Gallen
Gesammelter Betrag: CHF 3894.–



Kinder laufen für einen guten Zweck

Wer: Schule Bruggwiesen in Brüttisellen
Was: Sponsorenlauf mit 29 Schülerinnen und Schülern
Wann: 16. Mai 2017
Wo: Brüttisellen
Gesammelter Betrag: CHF 1778.–



Ein Harley-Meeting mit Nebeneffekt

Wer: American Car V8 Club
Was: 11. US-Car & Harley Meeting 2017, freiwilliger Eintritt zu Gunsten der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi
Wann: 1. + 2. Juli 2017
Wo: Staad SG
Gesammelter Betrag: CHF 740.–

«Wie die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi versuchen auch wir an der Musikschule, eine Sprache zu finden, die unabhängig von der Herkunft eine positive und kreative Verständigung zwischen Kindern ermöglicht.»

Christian Braun, Leiter der
Städtischen Musikschule St. Gallen

Sie möchten selbst eine Spendenaktion zugunsten von Kindern und Jugendlichen veranstalten?

Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme per E-Mail (info@pestalozzi.ch) oder telefonisch unter 071 343 73 29.

Gerne unterstützen wir Sie bei Ihrer Aktion.

Tag des Testaments

Der 13. September wird seit 2011 als Internationaler Tag des Testaments begangen. Die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi gehört zusammen mit rund 25 weiteren Schweizer Organisationen, die sich zum Verein MyHappyEnd zusammengeschlossen haben, zu den Initianten dieses Tages. Der Tag wird weltweit in vielen Ländern zum Anlass genommen, Menschen dafür zu danken, dass sie in ihrem Testament gemeinnützige Organisationen mit einer Spende bedenken.

In der Schweiz verfasst nach wie vor nur ein sehr kleiner Teil der Bevölkerung überhaupt ein Testament. Zwar sorgen Pflichtteile dafür, dass die Familie einen grossen Anteil am Nachlass erhält. Es gibt aber in jeder Konstellation einen freien Betrag, über den nahestehende Personen oder gemeinnützige Organisationen im letzten Willen bedacht werden können. Die Erbrechtsrevision wird diesen Gestaltungsspielraum noch vergrössern. Wir bedanken uns bei allen sehr herzlich, die ihre Gestaltungsmöglichkeiten nutzen, um die Projekte der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi zu unterstützen.

Wir haben eine Broschüre zu diesem Thema verfasst, die Sie unverbindlich mit dem Talon unten, per E-Mail (info@pestalozzi.ch) oder telefonisch (071 373 73 29) bei uns bestellen können. Sie finden dort Hinweise, wie Sie bei der Abfassung eines Testaments vorgehen müssen und an wen Sie sich bei Fragen wenden können.



✗ Ja, ich bestelle unverbindlich ein kostenloses Exemplar des Nachlassratgebers

Viele Menschen bedenken die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi in ihrem letzten Willen. Dafür sind wir ausserordentlich dankbar.

Vorname

Name

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

Telefon, E-Mail

Einsenden an: Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, Spenderservice, Kinderdorfstrasse 20, 9043 Trogen

AGENDA

Veranstaltungen im Besucherzentrum

Öffentliche Führungen

Jeweils am ersten Sonntag des Monats,
14.00 bis 15.00 Uhr
Nächste Daten:
1. Oktober und 5. November 2017
Weitere Führungen auf Anfrage

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag	8.00 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag	10.00 bis 16.30 Uhr

Eintrittspreise

Erwachsene CHF 8.–
Gruppen ab 10 Erwachsenen CHF 6.–
AHV/Studierende/Lernende CHF 6.–
Kinder ab 8 Jahren CHF 3.–
Familien CHF 20.–

Kostenlos für Mitglieder des
Freundeskreises, des Corti-Kreises sowie
für Patinnen und Paten der Stiftung
Kinderdorf Pestalozzi

Kontakt

www.pestalozzi.ch/besucherzentrum
Tel. 071 343 73 12
besucherzentrum@pestalozzi.ch



Ein Summercamp, das in Erinnerung bleibt

von Melanie Sutter

Vom 10. bis 22. Juli 2017 trafen sich rund 160 Jugendliche aus der Schweiz, Moldawien, Serbien, Mazedonien, Russland sowie Bosnien und Herzegowina im Kinderdorf Pestalozzi. Sie alle nahmen am International Summercamp teil, das von der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi seit 2013 durchgeführt wird.



Die Jugendlichen lernten spielerisch verschiedene Begrüssungsarten kennen, unter anderem auch die der Maori aus Neuseeland.

Zu Beginn des Summercamps entschieden sich die Teilnehmenden für ein Thema, mit dem sie sich vertieft auseinandersetzen wollten. Zur Wahl standen Kurse zu Kinderrechten, Konflikten und Unterdrückung, Geschlechterrollen, Demokratie, Migration, Grenzen und Gemeinschaftskunde sowie Multimedia.

«Ich habe gelernt, dass wir nicht einfach schweigen sollen, sondern unsere Meinung sagen dürfen und müssen.»

Vlada, 15, Moldawien

Kinderrechte einfordern

Im Workshop Kinderrechte lernten die Jugendlichen ihre Rechte kennen und



Im Workshop Multimedia erarbeiteten die Jugendlichen eine eigene Radiosendung, bei der sie selbst das Skript schrieben und die Musik auswählen konnten.

«Ich weiss jetzt, wie man Konflikte gewaltfrei lösen kann.»

Sarah, 15, Schweiz

Sich in Konfliktbewältigung üben

Der Workshop Konflikte und Unterdrückung befasste sich mit der Konfliktbewältigung. Die Jugendlichen sind im Alltag – wie Erwachsene auch – mit vielen kleinen und grossen Konflikten konfrontiert. In diesem Kurs lernten sie, wie sie schwierige Situationen richtig angehen und Konflikte gewaltfrei lösen können.

Vorurteile gegenüber dem anderen Geschlecht abbauen

Die Jugendlichen setzten sich im Workshop Geschlechterrollen mit dem Thema «Typisch Mann, typisch Frau» auseinander. Denn die traditionellen Geschlechterrollen sind in vielen Kul-

turen noch stark verankert: Männer dürfen keine Gefühle zeigen und Frauen sind für die Kindererziehung verantwortlich. Solche und andere Klischees und Vorurteile gegenüber dem anderen Geschlecht diskutierten die Jugendlichen mit dem Ziel, zu erfahren, dass es nicht nur eine Art gibt, eine «richtige Frau» oder ein «richtiger Mann» zu sein.



In der Aktivität zum Thema Grenzen bauten die Jugendlichen eine «Mauer» und mussten anschliessend versuchen, diese zu überqueren.



Die eigene Komfortzone zu verlassen, ist nicht immer einfach. In verschiedenen Aktivitäten erfuhren die Jugendlichen, wie sie sich jeden Tag aufs Neue herausfordern können.

«Ich denke, wir sind gar nicht so verschieden, wie wir anfangs dachten. Wir haben alle ähnliche Wünsche und Träume für die Zukunft.»

Teodora, 16, Serbien

Die eigene Identität kennenlernen

Im Workshop Demokratie setzten sich die Jugendlichen mit einem anspruchsvollen Thema auseinander: Es ging dar-

um, zu verstehen, welche Rolle die Jugendlichen innerhalb der Gesellschaft und Demokratie einnehmen. Dazu müssen sie zunächst sich selbst kennen und sich mit den eigenen Werten und Meinungen auseinandersetzen. Die Jugendlichen erlebten spielerisch, wie sie ihre Werte einordnen und fanden heraus, was sie zu dem macht, was sie sind.

Menschen offen begegnen

Sehr aktuelle Geschehnisse besprachen die Jugendlichen im Workshop Migration, Grenzen und Gemeinschaftskunde. Vorurteile abzubauen und Menschen mit Migrationshintergrund offener zu begegnen, war eines der Ziele in diesem Workshop.

Live vom Summercamp berichten

Die Gruppe Jugendlicher im Workshop Multimedia war für die Berichterstattung während des Summercamps zuständig. Zu Beginn befassten sie sich in der Theorie mit den Herausforderungen im Umgang mit verschiedenen Medien und erlernten insbesondere den angemessenen Umgang mit den Sozialen Medien. Das Erlernte konnten sie dann sogleich in der Praxis umsetzen. Die Jugendlichen verfassten während des International Summercamp zwei Zeitschriften und berichteten in eigenen Radiosendungen über selbstgewählte Themen.



Um das Vertrauen in der Gruppe zu stärken, musste eine Person durch den menschlichen Gang springen und die anderen in letzter Sekunde ihre Arme öffnen.

KURZ VOR SCHLUSS



AUS DEN MEDIEN

Appenzeller Zeitung, publiziert am 19. Juli 2017

Die Welt zu Gast im Kinderdorf

160 Jugendliche aus der Schweiz und Südosteuropa nehmen zurzeit am International Summercamp 2017 im Kinderdorf Pestalozzi teil. Ziel des länderübergreifenden Austauschprojektes ist es, dass die Jugendlichen ihre Vorurteile gegenüber anderen Menschen hinterfragen und ihnen offener begegnen.

Liechtensteiner Volksblatt, publiziert am 4. Juli 2017

Liechtensteinisches Gymnasium macht Radio

Eine spannende Erfahrung durften die Schüler der 3. Klassen des Liechtensteinischen Gymnasiums (LG) gestern machen: Sie tauschten ihre Schulzimmer gegen den Sendeplatz im Radiobus ein. Mit professioneller Unterstützung durch die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi produzierten die Schüler eine eigene Sendung.

Finden Sie die zehn Wörter und gewinnen Sie mit etwas Glück einen Stoffrucksack der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi. Unter allen richtigen Einsendungen werden drei Rucksäcke verlost.

Gesucht sind:

FEST, KINDER, MEDIEN, NATIONEN, RADIO, SOMMER, SPENDEN, SUMMERCAMP, TROGEN, WORKSHOP

U	S	K	T	I	M	B	A	K	S
H	L	I	S	O	M	M	E	R	N
W	M	N	E	I	Z	T	R	E	I
O	E	D	F	P	E	R	G	N	N
R	D	E	P	A	D	O	E	D	E
K	I	N	D	E	R	E	I	I	D
S	E	N	A	T	I	O	N	E	N
H	N	H	U	M	I	Z	C	R	E
O	I	D	A	R	E	K	T	E	P
P	M	A	C	R	E	M	M	U	S

Teilnahmeschluss ist der 6. Oktober 2017.
Einsenden an: Stiftung Kinderdorf Pestalozzi,
Wortsuchspiel, Kinderdorfstrasse 20, 9043 Trogen.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

☒ Ja, ich übernehme eine Patenschaft für das Kinderdorf Pestalozzi

Junge Menschen aus ganz Europa kommen in den interkulturellen Austauschprojekten im Kinderdorf Pestalozzi zusammen. Durch die pädagogisch begleiteten Begegnungen werden Vorurteile abgebaut und meist zugleich neue Freundschaften geschlossen.

Mit einem jährlichen Beitrag von 180 Franken helfen Sie, unsere Projekte langfristig zu sichern.

☐ Als Patin oder Pate überweise ich jährlich den Betrag von CHF 180.–

☐ Mein freiwillig höherer Beitrag: CHF _____

Vorname, Name _____

Strasse, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Telefon, E-Mail _____

IMPRESSUM

Herausgeberin:

Stiftung Kinderdorf Pestalozzi,
Kinderdorfstrasse 20, 9043 Trogen
Telefon: 071 343 73 29, info@pestalozzi.ch
Redaktion: Christin Eugster (verantwortlich),
Severin Camenisch
Bildnachweis: Peter Käser,
Archiv Stiftung Kinderdorf Pestalozzi
Gestaltung und Satz: one marketing, Zürich
Druck: LZ Print, Adligenswil
Ausgabe: 05/2017
Erscheint: sechsmal jährlich
Auflage: 50 000 (geht an alle SpenderInnen)
Abo-Beitrag: CHF 5.– (wird mit der Spende verrechnet)

